

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ICH habe dich erlöst, ICH habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist Mein. (Jesaja 43, 1)

Liebe Gemeinde!

- 1.1 Haben Sie **Ihren Taufspruch** finden können und heute mit dabei? Dann holen Sie ihn sich jetzt doch in Erinnerung. Sagen Sie ihn still für sich. Lauschen Sie im Herzen nach dem Echo dieses Wortes in ihrem Herzen.
- 1.2 Wenn Sie Ihren Taufspruch gar nicht kennen oder nichts von heute wussten, dann nehmen Sie das Wort von heute als das Ihre: *So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ICH habe dich erlöst, ICH habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist Mein.* Hören Sie es noch einmal in sich selbst und prüfen Sie das Echo in ihrem Herzen.
- 1.3 Jetzt halten Sie den ersten Eindruck davon fest.
- 2.1 **Wort und Wasser der Taufe machen einen Weg.** Es ist nicht nur der Lebensweg vom Baby bis zum Sterbebett. Es ist der **Glaubensweg des Herzens**, den wir gehen.
- 2.2 Denn meist gleich zu Beginn des Lebens ist uns in der Taufe mitgegeben worden: Dein Leben ist nicht nur, was du hast und siehst. Das ist es auch. Doch wesentlich dazu gehört das Leben in dir, was du nicht siehst. Das Leben, das dir in Willen, Tatkraft, Fühlen und Hoffnung die Kraft und Lebendigkeit erhält. Das kommt nicht von außen. Das fließt von innen ein. Nur wer das Schöne in sich trägt vermag es auch um sich zu erkennen. Nur wer die Arbeit sieht kann sie auch anpacken. Nur in wem Hoffnung lebt vermag sie auch zu spenden. Dies Leben in dir macht was du nach außen bist.
- 2.3 Man kann wachsen und groß werden, erfolgreich und angesehen. Entscheidend bleibt doch endlich, was wir im Herzen tragen. Aus welcher Kraft lebe ich? Die Frage holt mich immer ein. Und manche Wege klappen einfach nicht, wenn wir uns manche Herzensschritte sparen. Es geht nicht ohne diesen Herzensweg im Leben gut.
- 2.4 Wie stehe ich da auf diesem Weg? Was ist mir heute **Kraft in meinem Herzen**? Wie bekomme ich innerlich Nachschub und behalte ein reines Herz? Jetzt sind wir bei der Taufeneruerung.

- 3.1 Das Sakrament der Taufe umfasst **Wasser und Wort**. Das **Wasser** steht als Zeichen unseres Lebens für Lebendigkeit, Erquickung und für Reinigung. Beides ist täglich nötig. Das Wasser sagt: Du wirst den Weg des Lebens gar nicht bestehen können, wenn du nicht täglich neu erfrischt wirst. Du wirst ersticken in dem Müll des Lebens, wenn du nicht lassen kannst und rein wirst. Du brauchst Erquickung. Du brauchst Reinigung. Sonst lebst du nicht. Und das ist wahr. Den Teil der Taufe teilen Christen mit allen Religionen dieser Welt, in denen Taufe stattfindet.
 - 3.2 Doch jetzt kommt noch das **Wort**. Und das macht deutlich, was wir als Christen in der Taufe zusätzlich finden. Es sagt, **wer** uns erquickt und **wer** uns reinigt. Wer gibt uns was wir nötig haben? **Jesus Christus selbst**.
 - 3.3 **ER ist das lebendige Wasser**, das über uns fließt. ER erquicket meine Seele. ER ist unser Friede. Er, nicht wir. Wo soll herkommen, was wir nicht haben? Nur von dem, der es geben kann, dem wahren Sohn Gottes. ER gibt Seine Gotteskindschaft uns, damit wir auch zu Gotteskindern werden. Willst du? – Ja. – Dann sei der Liebe Gottes gewiss. Du bist Kind Gottes.
- Als Baby wird uns bei der Taufe dieser Teil von Gottes Geist in unseren Geist gegeben. Als bewusst denkende und entscheidende Menschen bestätigen wir selbst dies Gottesgeschenk. Ich nehme Dich, Herr, wie lebendiges Wasser in mein Herz auf. Erquick mich. Sei Du mein Friede.
- Entscheidend ist, solange und immer wieder solange vor dem Herrn mit dieser Bitte zu stehen, bis die Gewissheit Seines Friedens im Herzen überwiegt. Das kann dadurch geschehen, dass ich mit meinem Glaubenswillen die Zusage Gottes ergreife und dann in mir los lasse und wirken lasse. Danach kann ich danke sagen. Lebendiges Wasser ist in mir angekommen. Es fließt durch mich. Das ist nach alter Terminologie **Taufgnade**.
- 3.4 **ER reinigt das Gewissen durch Seine Vergebung.** Mit Christus sind wir gestorben und werden mit Ihm auch leben. So beschreibt Paulus die Taufe (Römer 6, 3-4). In Seinem Tod starb alles, was uns von Gott trennt. Daran haben wir Anteil. - Herr, vergib mir. Ich bereue, korrigiere, nehme Deine Vergebung an. - Dann tragen wir Sein reines Herz. Wir sind innerlich mit dem weißen Gewand gekleidet (Galater 3, 27), das als Taufkleid und Kommunionkleid ein so schönes Zeichen ist. - Herr, ich bin wiedergeboren in Dir. Danke für Dein neues Leben. – Die Freude ist davon die erste Wirkung. **Tauf Freude**.

- 4.1 Jetzt haben wir von den **Kräften** gesprochen, die wir für unseren **Herzensweg** brauchen. Seit der Taufe liegen sie für uns bereit: **Lebenserquickung, Reinigung** des Herzens. **Wasser und Wort** der Taufe halten das fest. Das Wasser weist auf sie hin. Und das Wort deutet sie uns als Kräfte des auferstandenen Christus, als **Heiligen Geist für unseren Geist**, als lebendiges Wasser des Herrn für unser Leben. Mit ihnen können wir unseren Lebensweg machen.
 - 4.2 Die **Taufeneruerung** macht Inventur. Ja, alles ist gut. Ich lebe aus diesen Kräften des Herrn. O weh, was muss ich noch korrigieren. Mein Gott, was habe ich alles außer Acht gelassen und vergessen. Taufeneruerung sagt: Es ist noch Zeit. Ich kann noch einmal anfangen.
 - 4.3 Haben Sie unser anfängliches Hören auf den Taufspruch noch in Erinnerung? Was hatten Sie vernommen? Was war das Echo bei Ihnen?
- Touchen Sie doch in Zukunft in ihrem Wort noch einmal nach. **Wo spricht Erquickung** aus Ihrem Wort? **Wo Vergebung**? Wo spüren Sie Gnade? Wo Freude? Suchen Sie solange nach einem Echo in sich, bis sie es in Gottes Gegenwart in ihrem Herzen finden. Dann wird Ihr **Taufspruch Quelle neuer Kraft**.
- Amen.